



# Russland.

## Der Sowjet fordert Friedensschluss!

Der Rdn. St. genestet wird, hat die Soldaten-Abteilung des Roten Armeekorps und Soldatenrates eine Entschuldigungsaktion, in der die Regierung aufgefordert wird, die Rechte der Soldaten zu berücksichtigen. Die Regierung ist nicht imstande, die Rechte der Soldaten zu berücksichtigen. Die Regierung ist nicht imstande, die Rechte der Soldaten zu berücksichtigen.

Peterburg, 27. Oktober. Der Sowjet fordert ebenfalls die Vollziehung des von den Vorständen des Roten Armeekorps in der Nordarmee, Wilenski, ein Telegramm zu senden, in dem es u. a. heißt: Wir wissen, daß ein russisches Friedensverbot nicht sofort möglich ist unter den gegenwärtigen Umständen und deshalb erklären wir uns für die Fortsetzung des Krieges. Wir werden die Rechte der Soldaten in unserer Verantwortung vor Russland, daß während der Kampf für einen demokratischen Frieden fortgesetzt werden müssen, nicht dem Sowjet im Sinne ein Gebot, oder geht es offen zu, daß Russland bereit ist, wieder die Seite der Armee zu wechseln, aber ist Russland nicht dem deutschen Eintrag unterworfen, andere Möglichkeiten gibt es nicht.

Peterburg, 27. Oktober. Der Sowjet fordert ebenfalls die Vollziehung des von den Vorständen des Roten Armeekorps in der Nordarmee, Wilenski, ein Telegramm zu senden, in dem es u. a. heißt: Wir wissen, daß ein russisches Friedensverbot nicht sofort möglich ist unter den gegenwärtigen Umständen und deshalb erklären wir uns für die Fortsetzung des Krieges. Wir werden die Rechte der Soldaten in unserer Verantwortung vor Russland, daß während der Kampf für einen demokratischen Frieden fortgesetzt werden müssen, nicht dem Sowjet im Sinne ein Gebot, oder geht es offen zu, daß Russland bereit ist, wieder die Seite der Armee zu wechseln, aber ist Russland nicht dem deutschen Eintrag unterworfen, andere Möglichkeiten gibt es nicht.

Die bürokratische Politik für die Reaktion. Moskau, 27. Oktober. Die Konferenz der Politiker hat am Schluß ihrer Verhandlungen folgende Entschlüsse einstimmig angenommen: Die Konferenz beauftragt ihre Vertreter im Roten Armeekorps, dem Sowjet zu empfehlen, die Rechte der Soldaten zu berücksichtigen. Die Konferenz beauftragt ihre Vertreter im Roten Armeekorps, dem Sowjet zu empfehlen, die Rechte der Soldaten zu berücksichtigen.

Die russische Disziplinäre fasst nur für Freiheit. St. Petersburg, 27. Oktober. In dem Manifest der russischen Disziplinäre fasst nur für Freiheit. St. Petersburg, 27. Oktober. In dem Manifest der russischen Disziplinäre fasst nur für Freiheit.

Nicht auf Geheiß irgendeines amiesigen russischen Bonaparte, dem nur die maßlose Genuß der russischen Revolution die Herrschaft überläßt, erfüllen wir unsere Pflicht. Nicht auf Geheiß irgendeines amiesigen russischen Bonaparte, dem nur die maßlose Genuß der russischen Revolution die Herrschaft überläßt.

Die vorantigenden Sozialisten für Stockholm. Stockholm, 27. Oktober. Die sozialistische Partei von Stockholm, die vorantigenden Sozialisten für Stockholm. Stockholm, 27. Oktober. Die sozialistische Partei von Stockholm.

## Die Logik von Würzburg.

Genosse G. W. schreibt uns: In Würzburg hat die Mehrheit triumphiert. Der Wahlsieg ist ein Triumph. Der Wahlsieg ist ein Triumph. Der Wahlsieg ist ein Triumph.

Tatsächlich jedoch offenkundig in Würzburg von den Vorzeigenden gehaltenen Reden, welche die Kräfte oder Kräfte des Augenblicks, die Kriegssprache behandeln, sowie die auf diese bezüglichen Beschlüsse eine Rollenanalyse, der die weitestgehende Verbindung aller politischen Logik mangelt, die Einheit des Gedankens.

Die Mehrheit der Würzburger Mehrheit haben nicht passivität genug betonen können, daß sie auf dem Boden der Pflicht zur Landesverteidigung stehen und in dem Beschlüsse zur Landesverteidigung ist das ausdrücklich wiederholt. Was bezieht auf diese Erklärung? Bezieht sie sich auf die Pflicht der Soldaten zu kämpfen, oder auf die Pflicht der Bürger, die Landesverteidigung zu unterstützen?

In Würzburg ist man aber davon abgewandt. Da hat man in der Resolution über Beschlüsse.

„Er (der Parteitag) verpflichtet die Reaktion, wie bisher, so auch weiterhin ihre Stellung auf der Vermittlung von Streitigkeiten zu übernehmen.“

schloß, sie die Sache so verstand. Ein dies ausdrücklich feststellende Gebot in der Resolutionserklärung wurde, wie man weiß, nur abgelehnt, weil der Ratler unter Hinweis auf mögliche Abweichung durch das Ausland darum bat. Für die Reaktion ist dies aber nicht entscheidend.

Dabei ist es jedoch nicht geblieben. Schritt für Schritt hat die Reaktion im Gegenteil diesen Vorbehalt zurückgelassen. Nichts legt dafür beweiskräftiger Zeugnis ab, als die Aufnahme des von Daele, Kautsch und mir im Juni 1916 veröffentlichten Manifests zum Gebot der Stunde durch die Reaktion.

Der Antrag geht aus von der am 15. März 1916 im Reichstagen Vernehmlich von dessen Vorsitzenden Graf Bedel-Schwarz abgelehnt. Der Antrag geht aus von der am 15. März 1916 im Reichstagen Vernehmlich von dessen Vorsitzenden Graf Bedel-Schwarz abgelehnt.

Wir zweifeln nicht, daß unsere Partei diejenige Forderungen ziehen wird, die sich für unsere parlamentarische und außerparlamentarische Haltung inoffiziell ergeben. Wir zweifeln nicht, daß unsere Partei diejenige Forderungen ziehen wird.

Und dieser Aufruf, der auch nicht eine Sekunde des Angriffes gegen irgend jemand in der Partei enthält, der sorgfältig jede Bemerkung vermeidet, die als Beleidigung hätte aufgefaßt werden können, ist von den Reichstägern im Reichstag an der Spitze behandelt worden. Und in seinem Vorstandsbericht an den Würzburger Parteitag bringt der Vorsitzende über ihn in Verbindung mit einer „parteilichen Geheimorganisation“, mit der Daele damals in enger Verbindung gestanden habe, als zur Parteiarbeit, während tatsächlich die Auffassung des Reichstages ist, daß die Partei diejenige Forderungen ziehen wird.

Indes, das ist eine Frage des formalen Parteizweckes, die uns hier nicht zu beschäftigen braucht. Was aber konnte man nicht schon gegen den Aufruf in Würzburg, die Sache so verstand, sie die Sache so verstand.

Wir zweifeln nicht, daß unsere Partei diejenige Forderungen ziehen wird, die sich für unsere parlamentarische und außerparlamentarische Haltung inoffiziell ergeben. Wir zweifeln nicht, daß unsere Partei diejenige Forderungen ziehen wird.

Wir zweifeln nicht, daß unsere Partei diejenige Forderungen ziehen wird, die sich für unsere parlamentarische und außerparlamentarische Haltung inoffiziell ergeben. Wir zweifeln nicht, daß unsere Partei diejenige Forderungen ziehen wird.

## Politische Uebersicht.

### Ein „radikaler“ Wahlrechtentwurf.

Der Vorwärts meldet: „In der Vorbereitung der württembergischen Reichstagswahl haben wir unter anderem die Aufgabe gehabt, die Wahlrechtsfrage zu erörtern. Die Wahlrechtsfrage zu erörtern. Die Wahlrechtsfrage zu erörtern.“

### Von den kommenden Steuern.

Verlin, 26. Oktober. Ueber die zukünftigen Steuerpläne des Reichsfinanzamtes schreibt die Nordd. Allgemeine Zeitung: „An das Reichsfinanzamt gelangen täglich Anfragen, ob diese oder jene Steuer, dieses oder jenes Monopol in der künftigen Steuerreform beibehalten sei. Auch an die Vernehmung von Sachverständigen oder an die Einholung von Gutachten hinsichtlich der künftigen Steuerpläne über die zukünftigen Steuerpläne über die zukünftigen Steuerpläne.“

## Amstägliche Brot.

2 Millionen Zentner Zucker auf Lager. In der aus dem Vorwärts mitgeteilten Notiz wird uns vom Reichsfinanzamt berichtet: Die Annahme, daß die Reichsfinanzamt über die künftigen Steuerpläne über die zukünftigen Steuerpläne über die zukünftigen Steuerpläne.

und neuen Zuckerjahr den Bedarf zu befriedigen. Diese Maßnahme war um so mehr am Platze, als es noch nicht festgestellt ist, ob die neuen Ernteerträge genügt anfallen werden. Eine bessere Versorgung des Zuckerbedarfes ist die am weitesten liegende Aufgabe der Zuckerfabriken nicht gemacht worden. Die Bereitstellung von Rohstoffen für die Zuckerfabriken soll nach Möglichkeit durch den erhöhten Produktionsfortschritt. Der größte Teil fällt auf die Erhebung des Zuckers, der in einem anderen Maße in der Zuckerfabrikation landwirtschaftlichen Erzeugnisse gebracht werden mußte, um eine Zurückbildung des Zuckerbedarfs gegenüber anderen extraktiven Produkten zu verhindern und die Zuckerproduktion sicherzustellen.

## Halle und Saalkreis.

### Krankenloft für Krankentassen-Mitglieder.

Schon seit etwa einem halben Jahre trägt sich die Leipziger Ortskrankenkasse mit dem Gedanken, ein Krankenloft für Mitglieder der Krankentassen zu errichten. Durch die Krankentassen sollen die Krankentassen eine schnellere Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit der Kranken zu erreichen. Es haben sich Verhandlungen stattgefunden über die erforderlichen Summen, die zur Errichtung des Krankenloftes erforderlich sind. Die Krankentassen sollen die Krankentassen eine schnellere Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit der Kranken zu erreichen.

### Plagen über mangelhaft brennendes Gas.

Es hat sich bekannt vorgelesen werden, daß die Gaswerke in der Provinz Preußen, die Gaswerke in der Provinz Preußen, die Gaswerke in der Provinz Preußen. Die Gaswerke in der Provinz Preußen, die Gaswerke in der Provinz Preußen.

### Neue Bekanntmachung.

Berlin, 26. Oktober. Die Bekanntmachung der Nummern 67 061 bis 70 000. Die Bekanntmachung der Nummern 67 061 bis 70 000.

### Neue Bekanntmachung.

Berlin, 26. Oktober. Die Bekanntmachung der Nummern 67 061 bis 70 000. Die Bekanntmachung der Nummern 67 061 bis 70 000.

### Neue Bekanntmachung.

Berlin, 26. Oktober. Die Bekanntmachung der Nummern 67 061 bis 70 000. Die Bekanntmachung der Nummern 67 061 bis 70 000.

### Neue Bekanntmachung.

Berlin, 26. Oktober. Die Bekanntmachung der Nummern 67 061 bis 70 000. Die Bekanntmachung der Nummern 67 061 bis 70 000.

### Neue Bekanntmachung.

Berlin, 26. Oktober. Die Bekanntmachung der Nummern 67 061 bis 70 000. Die Bekanntmachung der Nummern 67 061 bis 70 000.



**Aus der Partei.**

**Aus den Organisationen.**

Anführung an die U. S. P. Am 30. Oktober hat der Ortsverein in Chemnitz der Sozialdemokratischen Partei mit starker Stimmeneinheit den Anführung an die U. S. P. befohlen. Die Mitglieder sind bereits im Besitz der neuen Mitgliedsbücher. Diefem Orte aus dem Sachsen-Altenburgerischen

Freie, den der „Rechts“mann Köppler vertritt, dürfen in Halle noch weitere folgen. So geht es überall vorwärts. Der so überaus beachtliche Verkauf des Thüringer Parteiens, der den Humor der Sachverständigen ins bürgerliche Lager nur noch kürzlich verhält, wird sicher dazu beitragen, die Rucht aus den Reihen der Abhängigen noch mehr zu beschleunigen.

Sprechstunde der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

**Wichtige Wetteranfrage.**

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle in Chemnitz. Dienstag, den 30. Oktober: Reist trübe, kühl, Nachlassen der Niederschläge.

Verantwortlich für: Politik, Vertriebsfragen, Gemeindefragen und Wirtschaft: Paul Schreck; Halle und Saale: Paul Schreck.

**Walhalla-Theater.**  
Heute, Montag, Erstaufführung:  
**„Die Dollarprinzessin“.**  
Operette in 3 Akten von Willner u. Grünbaum.  
Musik von Leo Fall.  
Hauptbesänge:  
1. Das ist die Dollarprinzessin.  
2. Wir tanzen Ringelreihen einmal hin und her.  
3. Amerika gib Acht, es kracht!  
4. Holde Götter, pump mir Geld.  
5. Holla, hopp, holla, hopp, hopp, hopp.  
6. Will dich dann lieben treu und heiss.  
Kasse 10-1/2 und 4-6 Uhr.

**Konzerthaus „Oberpollinger“.**  
Jägergasse 1. Eeko Gr. Ullrichstr.  
Ab 16. Oktober: 2891  
**Täglich Gr. Konzerte**  
des Elite Damen-Strich-Orchesters „Gzss“.  
Ergebnis ladet ein. Fran. Elsa Both.

**Partei-Schriften** empfiehlt die Volks-Buchhandlung.  
**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Städtischer Frings-Verkauf.**  
Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1915 wird der Verkauf der der Stadt überwiehenen **Heute** mit folgendem Programm:  
Der Verkauf wird am **Dienstag den 30. Oktober 1917** in der **Talamtshalle** fortgesetzt.  
Zugelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebensmittelscheine 67001 - 70000 vormittags von 8-12 Uhr.  
Für jede Berlin eines Haushaltes werden ca. 110 Gramm zum Preis von 20 Pf. abgegeben.  
Abgabefrist ist unbedingt bereit zu halten. Papier zum Einwickeln ist mitzubringen.  
Halle, 29. Oktober 1917. Der Magistrat.

**Städtischer Puddingverkauf in der Talamtshalle**  
am **Dienstag den 30. Oktober 1917.**  
Zum Kauf berechtigt sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 1-3500 vormittags von 8-12 Uhr und die Nummern 3501-7000 nachmittags von 2-6 Uhr. Für jede Berlin eines Haushaltes kann ein Paket zum Preis von 40 Pfennige verabfolgt werden.  
Zur Befreiung der Abfertigung wolle man abgepacktes Geld bereithalten.  
Halle, den 29. Oktober 1917. Der Magistrat.

**Abholung der Winterkartoffeln.**  
Am **Dienstag den 30. Oktober**, von 8-12 Uhr vormittags und 2-4 Uhr nachmittags können diejenigen Familien auf dem Güterbahnhof **Platz 120** ihre Kartoffeln abholen, deren Besuchscheine mit dem Aufdruck **„Schöler“** und den Nummern 971-1240 versehen sind. Die Besuchscheine sind hierbei abzugeben.  
Halle, den 29. Oktober 1917. Der Magistrat.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten einreichen, werden hierdurch aufgefordert, Dienstag den 30., Mittwoch den 31. Oktober und Donnerstag den 1. November bei den von ihnen gewählten Großhändlern den in dieser Woche zum Verkauf gelangenden **Kunsthonig** abzuholen.  
Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.  
Halle, den 29. Oktober 1917. Der Magistrat.

**Fortsetzung der Ausgabe von Kartoffelbesuchscheinen für Lieferungen aus dem Saalreise.**  
Die Ausbändigung der auf den Namen eines Lieferanten (Landwirts) im Saalreise ausgefertigten Besuchscheine für Winterkartoffeln wird bei der Kreislandwirtschaftlichen (Zentralgenossenschaft) Kronprinzentrache 12 (Landwirtschaftsamtergebäude, Zimmer 2), für diejenigen Haushaltungen, welche ihre Besuchscheine wegschickten, jedoch von dem 1. Oktober abzugeben haben, in den nächsten Tagen fortgesetzt, und zwar:  
Am **Dienstag**, dem 30. Oktober, von 1/2 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, für die Haushaltungen, welche zu folgenden Kartoffelbesuchscheinen gehören: Kurze Gasse 1, Am Güterbahnhof 3, Gr. Steintrache 35 (Stadt Straßburg), Weidenplan 4, Bentzenstrache 3, Bernburger Strache 24, Lubow-Bücherer-Strache 33, Reifftrache 32, Reifftrache 35, Burgstrache 73 (Möbi).  
Am **Mittwoch**, dem 31. Oktober, von 1/2 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, für die Haushaltungen, welche zu folgenden Kartoffelbesuchscheinen gehören: Kröllwitzer Strache 6 (Lindenhof 3), Traubstrache 15 (Reichsdorf), Spitze 20, Wandbörner Strache 23 (Seden), Gr. Berlin 14, Bertmannstrache 27, Thomasstrache 29, Horststrache 24, Lubow-Bücherer-Strache 7, Friedrichstrache 26.  
Wenn Ausbändigung der Besuchscheine, welche auf Grund der nach dem 1. Oktober abgegebenen Besuchscheine ausgefertigt sind, ergibt noch weitere Bekanntmachung. Die Scheine liegen jetzt zur Abholung nach nicht bereit und ist eine Nachfrage daher abzulehnen.  
Für jeden Kenner ist bei der genannten Stelle die vorgeschriebene Kommissiongebühren von 25 Pf. zu zahlen. Der Lebensmittelschein ist bei der Abholung vorzulegen.  
Halle, den 29. Oktober 1917. Der Magistrat.

**Sorgt für den Winter!**  
Dr. Gentner's  
**Schufsett**  
**Eranolin**  
ist jetzt noch zu haben, beden Sie daher noch rechtzeitig Ihren Bedarf.  
**Schufsett Eranolin** erhält das Leder weich und macht es wasserfest und dauerhaft.  
Hübliche Marine-Postkarten und Plakate.  
Fabrikant:  
**Karl Gentner**, Chem. Fabrik, Göppingen.  
Schutzmarke 1840

Für großen eisernen Hallenbau zu sofortigem Antritt **gesucht:**  
**Montagearbeiter, Vorarbeiter u. Schlosser**  
Meldungen auf der Baustelle  
der **R. Wolf A.-G. in Magdeburg-Fermerleben**  
bei Bauführer Behrod oder Monteur Dräger oder schriftlich bei  
\*1805 **Breest & Co., Berlin N., 2 O.**

**„Tüchtiger Baggermeister“**  
als  
**Baggermeister**  
zur Beaufsichtigung des Betriebes und der Reparaturen von Abraumbaggern per bald von großem Braunkohlenwert der **Niederlausitz gesucht.**  
Angebote unter **V. H. 424** an die Expedition dieses Blattes erbeten. \*1339

**Tüchtiger Dreher**  
sotort gesucht. 2485  
**Paul Schreck,**  
Fabrik für Bahnbedarf, Huttenstraße 5n.

**Schlosser**  
für Weiden- und Orschscheibenbau  
sotort ein 2486  
**Paul Schreck,**  
Fabrik für Bahnbedarf, Huttenstraße 5n.

**Sucht. Erdarbeiter**  
steht beim Gebirgsbau in der  
Offizierskaserne in Ammenborn ein  
**Aug. Loeffler & G. m. b. H.**  
Reichenberg (S.). \*1138  
**„Geschirrführer“**  
gesucht. \*1344  
Südstrasse 62, Kontor links.

**Schlosserlehrlinge**  
für meine Abteilungen  
Welchena, Drehscheibenbau  
und Werkzeugschlosserei per 1. 4. 1918  
gesucht. \*1332  
**Paul Schreck, Huttenstr. 5n.**

**Tischler**  
sucht 2490  
**Schaible,** Möbel-  
Fabrik,  
Gr. Märkerstr. 25.

**Apollo-Theater.**  
Heute, Montag, und morgen Dienstag: Die 2  
**letzten Vorstellungen**  
des **Herrnfeld-Theaters aus Berlin.**  
**„Onkel Rohnstahl“.**  
Komödie in 3 Akten von Anton und Donat Herrnfeld,  
mit Direktor Anton Herrnfeld und  
**Ferdinand Grunewald** in den Hauptrollen.  
Huttwort ist das Theater vorbereitungslos geschlossen!  
Ab 1. November: Gastspiel des  
**Deutsch-Türkischen Theaters**  
Konstantinopel.  
**„Am goldenen Horn“.**  
Original-Türkische Ausstattung-Operette in 3 Akten,  
Text und Musik von Beyer Bey.  
Verstärktes Orchester, 25 Musiker.

**Böhlert's Robschlächterei.**  
Freitag: Nr. 2700-3200.  
Es wird nur nach Nummern verkauft.  
In Bitte Papier oder Gefäße mitzubringen.

**Wollene Kleider- und Kostüme**  
Mantelstoffe - Anzugstoffe - Sammete - Manschetten  
finden Sie noch in grosser Auswahl 2489  
Im Kaufhaus **H. Elkan**, Leipzigerstrasse 87.

**Sammler Abfälle fürs Vaterland!**  
Sammelt Zeitungen, alte Bücher und Schulbücher, Papstschneideu usw. zum Abholen bereit.  
**B. F. K.**  
(Brockensamm. f. Kriegszwecke)  
\*2483 Garz 51.

**Stadt-Theater Halle**  
Direktion: **Leopold Sachse.**  
Montag den 29. Oktober 1917:  
**Es lebe das Leben.**  
Drama in 5 Aufzügen  
von Hermann Sudermann. 2480  
Dienstag den 30. Oktober 1917:  
**Grosz-Grosz.**

**Spielwaren**  
jeder Art 2481  
(Ausstellung 1. Etage)  
in unserem Kaufhaus  
**H. Elkan**, Leipziger  
Strasse 87.

**Familien-Nachrichten.**

**Turnverein „Fichte“, Radewell u. Umg.**  
(Mitglied des Arbeiter-Turner-Bundes.)  
Den Mitgliedern zur Kenntnis, dass unser langjähriger  
Turngenosse  
**oswald, Otto, Radewell,**  
**Just, Kurt, Radewell,**  
**Kamm, Wilhelm, Radewell,**  
**Schmidt, Fritz, Radewell,**  
**Kopf, Fritz, Radewell,**  
**Hernsdorf, Otto, Beesen,**  
**Oswald, Otto, Osendorf,**  
Opfer des Weltkrieges geworden sind.  
Ferner haben wir noch unseren Turngenossen  
**Killepsch, Richard, Radewell,**  
verloren.  
Wir betrauern den Verlust unserer treuen Turngenossen  
und werden ihnen stets ein dauerndes Andenken bewahren!  
\*1841 **Der Vorstand.**

Jah und unerwartet erkrankte aus der Tod unser lieber  
Herrnsöhnen **Arno**  
im zarten Alter von 11 Monaten. \*1842  
Die verstorbene Eltern  
**W. Böschel u. Frau geb. Zeiger.**  
Geschwister Emmy und Friedchen.  
Wormitz-Hohenweiden, den 28. Oktober 1917.

**Aufruf!**  
Da ich durch Abholung noch mehrere Tausend **Alto**  
**Papier** liefern muß, beanhalte ich bis auf weiteres mehrere  
Sätze für **Bücher und Zeitungen**. **Alto 12 Pf.,**  
**Alto 10 Pf.,**  
für **Alten-Kontorbücher** **Alto 14 Pf.,** **Alto 15-30, Knochen 10 Pf.** das **Alto.**  
Zerner: **Kaninchenfelle, Wolle, altes Eisen** usw. zu höchsten Preisen!  
Auerdem erhält jeder tausendfte **Prämie 20 Mark** in bar sotort ausbezahlt!  
**Nur: A. Thouring. Nur: Gr. Wallstr. 42.**  
2488 (Jeder Besucher wird sotort abgeholt.)